



Roundtable zur Software-Modernisierung

„Vorteile: geringe Kosten und minimales Risiko“

IT.P. Verlag GmbH, Viktor-Frankl-Str. 20, 86916 Kaufering
Postvertriebsstück - DPAG - Entgelt bezahlt - ZKZ 30465
KdNr.: #00630352# 133

PRX Agentur für
Public Relations GmbH
Herr Ralf M. Haasengler
Kalkhofstr. 5
70567 Stuttgart

Schwerpunkt

**Datenintegration
und -Migration**

Technik

**WQRAX_USER
URL-Encoding mit SQL**

Virtuelle Roundtable-Diskussion ab Seite 14



Quelle: Shov - stock.adobe.com

ERP-Modifikationen Release-sicher selbst durchführen

Schnellgerichte aus der Modi-Küche

Was sind die Vorteile eines Thermomix? Man muss kein großer Koch sein, um sich ein leckeres Gericht zaubern zu können. Einfach der Anleitung folgen, Schritt für Schritt die richtigen Zutaten in den Mixer, und den Rest erledigt das Gerät von selbst. Überträgt man dieses Bild auf moderne Enterprise Resource-Planning-(ERP-)Software, lässt sich feststellen, dass sich auch hier einiges getan hat: Vorbei sind die Zeiten monolithischer Systeme, also reiner Standardlösungen, die in monatelangen Projekten durch die Einstellung einer Vielzahl von Parametern auf die Belange des Kunden zugeschnitten wurden. Heute gibt man dem Kunden gerne selbst den Kochlöffel in die Hand – das Zauberwort heißt „kundenindividuelle Modifikation“.

Modifikation gilt im ERP-Umfeld neben Customizing und Add-ons als ein gängiges Rezept, um Standard-Software an individuelle

Geschäftsprozesse anzupassen. Und von den dreien ist es oftmals der am schwierigsten zu gehende Weg, weil hier grundlegende Veränderungen am

Programmcode vorgenommen werden. Das heißt: Spätestens bei einem Release-Wechsel können Probleme auftreten.

Der wesentliche Vorteil ist aber, dass es im Gegensatz zum Customizing keine Rolle mehr spielt, ob eine Option besteht oder nicht – man erschafft sie sich einfach. Mit Änderungen im Programmcode können zum Beispiel neue Features hinzugefügt, bestehende Funktionen modifiziert oder Schnittstellen zu anderen Programmen erstellt werden. Im Folgenden finden sich die Definitionen der drei Begriffe.

Customizing: Der Anbieter stellt die Parameter seiner Standard-Software so ein, dass sie am ehesten den Belangen des Anwenders entsprechen. Branchenspezifische ERP-Lösungen decken hierbei bereits bis zu 80 Prozent der Branchenfunktionen ab.

Add-ons: Das sind individuelle Zusatzprogramme, die in die Standard-Software integriert werden, den Kern des ERP-Systems aber unberührt lassen.

Modifikation: Standard-Software wird über Änderungen im Programmcode kundenindividuell angepasst, was mitunter zu Problemen führen kann.

Meist bedarf es eines Mix aus allen drei Zutaten, um ein schmackhaftes Gericht zaubern zu können. Denn trotz der hohen Flexibilität heutiger ERP-Systeme ist keines davon out-of-the-box in der Lage, sämtliche Prozesse eines Unternehmens abzudecken.

Probleme bei klassischer Modifikationsarbeit

Durch Updates werden moderne ERP-Lösungen permanent verbessert. Deshalb ist die oberste Regel bei kundenspezifischen Modifikationen immer der Erhalt der Release-Fähigkeit. Das ist leichter gesagt als getan – Änderungen am Programmcode sind in der Regel recht aufwändig und erfordern umfassendes technisches Know-how. Konflikte können beispielsweise schon beim Einspielen der Korrekturen entstehen, welche dann unter hohem Zeit- und Kosteneinsatz manuell wieder aufgelöst werden müssen. Selbst wenn Anwender ihr ERP-System aus dem Effeff beherrschen: Die klassi-

sche Modifikationsarbeit bleibt ein zeitintensiver Prozess, der zahlreiche Client-An- und -Abmeldungen sowie Server-Neustarts und auch viel Datenbankpflege beinhaltet.

Einige Unternehmen halten deshalb nicht viel von diesem Weg. Sie sehen ihn als zu teuer und zu riskant an. Häufig kennen die Verantwortlichen auch schon die eine oder andere Horrorgeschichte, bei der die Kosten durch Anpassungen explodierten. Viele halten sich deshalb an reines Customizing durch den Anbieter und verzichten darauf, ihr System durch Eigenprogrammierung individuell besser zu machen.

Alternativer Lösungsweg bietet viele Vorteile

Es gibt allerdings eine komfortable Alternative zur klassischen Modifikationsarbeit: Manche ERP-Systeme bieten an bestimmten Punkten die Möglichkeit, eigene Codes zu injizieren, was Konflikte bei Modifikationen vermei-

oxaion open in der Version 4.2: Mit der neuen Basistechnologie oxaion Extensions lassen sich Programmerweiterungen schnell und Release-sicher hinzufügen.

Quelle: oxaion

det. ERP-Anbieter wie oxaion gehen sogar so weit, dass dies mit Hilfe der weit verbreiteten Skriptsprache JavaScript nicht mehr nur an einigen vordefinierten Stellen, sondern praktisch überall im Code erfolgen kann. Der Vorteil ist, dass die Unterprogramme per definiti-



Christian Geiger, Geschäftsführer bei der Carl Lohrmann GmbH: „Mit den oxaion Extensions haben wir zahlreiche Möglichkeiten, das Programm so anzupassen, wie wir es wünschen – wir können unser Wunschmenü quasi selbst kochen. Das ist wie in einer modernen Küche – schnell, einfach und innovativ. Im Prinzip ist alles möglich, was man auch mit moderner Java-Entwicklung machen kann. Nur schneller und einfacher.“
Quelle: Oxaion

onem nie von einem Release-Wechsel betroffen und individuelle Anpassungen seitens der Unternehmen somit geschützt sind.

Mittelständische Unternehmen wie die Carl Lohrmann GmbH nutzen diese leichtgewichtige Scripting-Variante permanent, um Modifikationen komfortabel und Release-sicher durchzuführen. Der schwäbische Verpackungs- und Befestigungsspezialist verwaltet seine Prozesse über die Unternehmens-

Software oxaion. Programmänderungen oder -erweiterungen lassen sich dort über eine neu integrierte Basistechnologie namens oxaion Extensions Release-sicher hinzufügen.

„Mit den oxaion Extensions haben wir zahlreiche Möglichkeiten, das Programm so anzupassen, wie wir es wünschen – wir können unser Wunschmenü quasi selbst kochen“, schwärmt Geschäftsführer Christian Geiger, der die Modifikationen noch selbst durchführt. „Das ist wie in einer modernen Küche – schnell, einfach und innovativ. Im Prinzip ist alles möglich, was man auch mit moderner Java-Entwicklung machen kann. Nur schneller und einfacher.“

Gute Ergebnisse nach dem Release-Wechsel

Das Resultat seien gute Ergebnisse, die im Rahmen der jährlichen Updates Release-sicher übernommen werden. Die Vorteile gegenüber klassischer Modifikationsarbeit beschreibt Christian Geiger wie folgt: „Es ist wie mit dem Rezept von der Großmutter, das man zu Hause nachkochen will – anstatt jedoch selbst darin herumzuschreiben, macht man seine Änderungen auf einem transparenten Papier, welches man über das Originalrezept legt. Ich kann dann das Papier wegnehmen und habe wieder das alte Rezept; ebenso kann ich das Papier erneut darauflegen und habe mein neues Rezept. Und genauso arbeiten wir mit den Extensions: Wir können ohne Probleme Release-Wechsel durchführen, indem wir danach einfach wieder die transparente Modifikation darüberlegen, und schon sind die Anpassungen wieder im System.“

Ein weiterer Vorteil ist die Schnelligkeit, mit der die Änderungen ins System gelangen. Die oxaion Extensions lassen sich über JavaScript einfach erstellen und per Mausklick aktivieren.

Damit ist man viel schneller am Ziel als beispielsweise mit herkömmli-

chen XML- oder JAVA-Modifikationen. „Die Sprache, mit der wir die Extensions schreiben, ist äußerst effizient“, erläutert Geschäftsführer Christian Geiger. „Da wir in dieser Umgebung nicht auf Dinge wie Typsicherheit achten müssen, ist der Quellcode deutlich kompakter und kann einfacher durch Copy & Paste eingefügt werden, als dies in einer Sprache wie Java möglich wäre.“

Keine zusätzlichen Übersetzungsschritte

Für die Extensions sind keinerlei Übersetzungsschritte notwendig. Sie werden erst aus ihrer Laufzeit heraus evaluiert. Das hat den Vorteil, dass die Anpassungen direkt getestet werden können. „Dafür müssen wir den Server nicht einmal runter- und wieder hochfahren“, freut sich Christian Geiger. „Ich schreibe den Quellcode, speichere ab, und in dem Moment steht mir die Änderung auch schon zur Verfügung. Das heißt, ich kann sofort testen und bin damit viel schneller in meiner Entwicklung. So können wir einfach und komfortabel Änderungen existierender Programme vornehmen, ohne dass es beim Release-Wechsel zu Konflikten kommt.“

Typische Use Cases, die sich mit oxaion Extensions im Handumdrehen Release-sicher umsetzen lassen:

- Felder einer Maske vorbelegen
- Beschriftungen von Feldern ändern
- Feldprüfungen,
- Erweiterung einer bestehenden Server-Funktion
- Neue Server-Funktionen hinzufügen
- Felder einer Maske in Abhängigkeit der Anmeldezeiten oder anderer Daten ausblenden
- Neuer Menüpunkt in einer Anwendung und dazugehörige Server-Transaktion
- Prüfungen bestehender Felder ändern oder ignorieren
- Felder zu einer Druckausgabe hinzufügen

Ralf Haassengier ■